



Die Kreisbigband des Nordbayerischen Musikbunds spielt den Titel „Route 66“.

Fotos: Mittermaier

Kapellen zeigten große Vielseitigkeit

MUSIK Fünf Orchester spielten beim Benefizkonzert des Nordbayerischen Musikbunds in der Lappersdorfer Gemeindehalle. Der Erlös fließt an die Lebenshilfe.

VON FELIX MITTERMAIER, MZ

LAPPERSDORF. Das Benefizkonzert des Nordbayerischen Musikbunds mit mehreren Orchestern aus der Region hat Tradition. Die Orchester treten ohne Gage auf. Eintritt wird keiner verlangt, dafür hoffen die Organisatoren stets auf eine große Spendenbereitschaft der Besucher. Der Erlös kommt dann einer sozialen Einrichtung zugute, die vom ortsansässigen Orchester benannt wird. Die Lappersdorfer Jugendblaskapelle, die diesmal als Gastgeber fungierte, wird das Geld der Lebenshilfe zukommen lassen.

In seinem Grußwort stellte Robert Ziegler als stellvertretender Vorsitzender des Kreisverbands Regensburg fest, dass Benefizveranstaltungen eine große Tradition im Nordbayerischen Musikbund haben. Mit Erfolg zu realisieren seien solche Veranstaltungen aber nur, wenn es Sponsoren – wie in diesem Fall die Maschinenfabrik Reinhausen – und Unterstützung der gastgebenden Kommune gebe. 3. Bürgermeister Christian Wimmer aus Lappersdorf, der zugleich Vorsitzender des Musikvereins ist, zeigte sich froh, im Ort so viele begeisterte Jugendliche zu haben, die sich der Musik zuwenden.

Vorstandsmitglied Dr. Waltraud Lorenz erinnerte daran, dass sich die Lebenshilfe seit mehr als 40 Jahren entschlossen dafür einsetze, Behinderten ein lebenswertes Dasein und Arbeit zu geben. In Lappersdorf habe



Das Jugendblasorchester Lappersdorf unter Florian Schachtner präsentierte „Cream of Clapton“.



Die Blaskapelle Tegernheim spielt unter Johannes Mittermaier Melodien aus dem Musical „König der Löwen“.

FÜNF ORCHESTER IM EINSATZ

► **Den Beginn** mit der Ouvertüre zur Feuerwerksmusik von Händel, wie auch die drei Schlusstücke Salve Imperator (von Julius Fucik), Kaiserjäger (Karl Mühlberger) und die Bayernhymne (Konrad Max Kunz) spielten die fünf Orchester gemeinsam.

► **Insgesamt 140 Musiker** waren dabei

gleichzeitig im Einsatz und spielten unter der abwechselnden Leitung der fünf Dirigenten.

► **Moderator Josef Aigner** brachte das Erlebnis für die Besucher schließlich auf den Punkt: „Auch wenn sie heute ‚Wetten dass?‘ nicht gesehen haben – hier haben sie viel gewonnen.“ (lfx)

man dazu Raum und die Bereitschaft gefunden, Behinderte aufzunehmen. Sie verwies auf das aktuelle Projekt der Lebenshilfe, das im Mai eingeweiht wird. Es handle sich um die ers-

te Anlage dieser Art in Bayern, in der Menschen betreut werden, die sich selbst mit Hilfen wie einem Rollstuhl nicht mehr fortbewegen können.

Moderator Josef Aigner führte die

rund 300 Besucher in der Halle sehr humorvoll und pointiert durch das Programm der fünf Kapellen. Dabei zeigten die Orchester eine enorme Vielseitigkeit in ihrem Repertoire und spielten allesamt auf sehr hohem musikalischen Niveau. Die Belohnung dafür waren teils stehende Ovationen des begeisterten Publikums in der Lappersdorfer Gemeindehalle.

Die Musikfabrik Reinhausen unter Dirigenten Klaus Ixmeier gibt es seit 2008. Damals hatten zwei Musikliebhaber per Aushang im Unternehmen nach Gleichgesinnten gesucht. Als sich 20 Beschäftigte meldeten, war das Orchester kurz darauf gegründet. Unterstützt wird es von der Geschäftsleitung, die selbst im Orchester vertreten ist.

Die 1980 gegründete Jugendblaskapelle Lappersdorf war bis 1994 untrennbar mit Hans Kraus verbunden. Nun führt Florian Schachtner den Taktstock. Der Musikverein Pettendorf absolvierte bereits Auftritte beim „Musikantenstadl“ und der Steubenparade in New York. Das Orchester zeigte sein breites musikalisches Spektrum mit Stücken von der New-York-Ouvertüre bis hin zu weltbekannteren ABBA-Hits.

Vielseitigkeit stand bei allen Kapellen hoch im Kurs, so auch bei der Blaskapelle Tegernheim, die 1987 gegründet wurde. Aktuell sind Mitglieder von 17 bis 75 Jahren in allen Altersbereichen gut vertreten. Mit der Kreisbigband des Nordbayerischen Musikbunds unter Leitung von Dr. Bernhard Edenharter stellte sich die „Gelegenheitsband“ des Verbands vor. Wie Edenharter sagte, kommen die meisten Mitglieder aus Singing. Man sei kein Orchester in dem Sinn, sondern treffe sich phasenweise und nach Bedarf. Ergänzend spielen Musiker aus anderen Orchestern mit.